

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 27. Mai 1959

Blatt 938

Wien gedenkt des 150. Todestages von Joseph Haydn

=====

27. Mai (RK) Am Sonntag, dem 31. Mai, findet um 11 Uhr im Großen Wiener Musikvereinsaal das Haydn-Festkonzert der Stadt Wien statt. Zur Aufführung gelangt das Oratorium "Die Jahreszeiten" mit Sena Jurinac als "Hanne", Waldemar Kmentt als "Lukas" und Walter Berry als "Simon" sowie dem Wiener Staatsoperchor und den Wiener Philharmonikern unter ihrem Dirigenten Miltiades Caridis. Eintrittskarten für dieses Konzert sind zum Preis von 5 bis 80 Schilling an der Musikvereinskasse, Wien I, Karlsplatz 6 (Telephon 65-81-90) und in den Kartenbüros erhältlich.

- - -

Führungen durch die Munch-Ausstellung

=====

27. Mai (RK) Die Ausstellung des norwegischen Expressionisten Edvard Munch in der Wiener Akademie der bildenden Künste zählte in den ersten fünf Tagen seit ihrer Eröffnung mehr als 3.400 Besucher. Am 28. Mai wird um 17.30 Uhr eine allgemein zugängliche Führung durch die Ausstellung veranstaltet, bei der Dr. Wilhelm Mrazek die Gemälde und Graphiken Munchs erklären wird.

Am 2. Juni findet um 18 Uhr eine Führung von Dr. Lucia Gunz und am 4. Juni um 17.30 Uhr eine Führung von Dr. Inge Höfer durch die Ausstellung statt.

- - -

Empfang anläßlich Eröffnungsflug Wien-Sofia
=====

27. Mai (RK) Gestern nachmittag gab Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses anläßlich des Eröffnungsfluges der AUA Wien-Sofia einen Empfang. Von Seiten der Stadtverwaltung nahmen daran auch die Stadträte Bauer und Heller teil.

Bürgermeister Jonas begrüßte die bulgarischen Gäste. Früher, so sagte er, ist es selbstverständlich gewesen, daß zwischen Sofia und Wien gute Verbindungen bestanden. Wir können nur **hoffen**, daß die Zeit nicht zu fern ist, in der die alten freundschaftlichen Verbindungen wieder Wirklichkeit werden. Vielleicht ist die direkte Flugverbindung von Wien nach Sofia ein kleiner Beitrag auf dem Weg dazu.

- - -

Neues Landesgesetzblatt
=====

27. Mai (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Kundmachung über die Neufestsetzung der Pflegegebühren für die öffentlichen Krankenanstalten für Geisteskrankheiten und das vom Wiener Landtag am 10. April beschlossene Gesetz über die Änderung der Gemeindewahlordnung der Stadt Wien. Eine Neuverlautbarung der gesamten Gemeindewahlordnung unter Berücksichtigung aller bisher erfolgten Änderungen wird in der nächsten Zeit erfolgen.

Schließlich ist in dem neuen Landesgesetzblatt noch die Änderung des Wiener Grundsteuerbefreiungsgesetzes aufgenommen.

Das Landesgesetzblatt ist um 3 Schilling im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Bürgermeister Jonas:

Nicht länger zaudern, die Frucht Europas ist reif!

Festsitzung des Wiener Gemeinderates anlässlich der Überreichung
des Europapreises

27. Mai (RK) Der Wiener Gemeinderat trat heute unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas zu einer Festsitzung zusammen, um die Urkunde des Europapreises zu übernehmen, der für das Jahr 1958 gemeinsam der österreichischen Bundeshauptstadt Wien und dem niederländischen Regierungssitz Den Haag verliehen worden ist. An dem feierlichen Akt, der mit der Bundeshymne eingeleitet wurde, nahmen auch die Europadelegierten des österreichischen Nationalrates, die Wiener Bundesräte und die Mitglieder der Kommission für lokale Behörden des Europarates teil, die gegenwärtig in Wien eine Sitzung abhalten.

Einleitend sprach im Namen des Europarates der Präsident des Verleihungskomitees für den Europapreis, der deutsche Bundestagsabgeordnete Jakob Altmeier. Er sagte unter anderem:

"Es ist nicht eine der üblichen Phrasen, sondern der Ausdruck eines herzlichen Bedürfnisses, wenn ich sage, daß es mir eine hohe Ehre und Freude ist, im Namen des Europarates heute der Stadt Wien den Ehrenpreis des Europarates überreichen zu dürfen. Ich habe zunächst die Aufgabe, die Grüße und Glückwünsche des Herrn Präsidenten Dehousse zu überbringen, dem es leider unmöglich geworden ist, diese Ehrung heute persönlich vorzunehmen. Ich selbst als Präsident des Preisverteilungskomitees des kommunalpolitischen Ausschusses, darf Ihnen gleichzeitig persönlich und im Namen aller meiner Kollegen den Glückwunsch dieses Ausschusses des Europarates überbringen.

Was zu dieser Ehrung geführt hat, ist Ihnen sehr verehrter Herr Bürgermeister, bereits im vergangenen Oktober in Straßburg gesagt worden. Ich will einige Worte hinzufügen: Welche Stadt sollte denn würdiger sein den Ehrenpreis des Europarates zu empfangen, als diese glorreiche und ruhmbedeckte

./.

Stadt Wien? Was uns dazu veranlaßt hat ihr diese Ehre zukommen zu lassen, das wissen Sie selbst. Es ist die Anerkennung für all das, was Wien für Europa und für die Ausbreitung des europäischen Gedankens überhaupt in diesen Jahren getan hat. Jeder der diese glorreiche Stadt kennt, weiß, daß hier in diesem östlichsten Vorposten Europas jahrhundertlang die Größe, die Macht und auch die Kultur Europas verankert waren. Wien ist auch heute wieder die Burg Europas, die Feste gegenüber all dem, was Europa überfluten und hinwegschwemmen will. Dies hat die Geschichte der letzten Jahre ja deutlich gezeigt. Deshalb ist die Überreichung des Ehrenpreises gleichzeitig der Ausdruck der großen Freude, daß diese feste Burg Europas wieder frei ist und sich wieder selbst verwalten und frei dem europäischen Gedanken der Freiheit Europas dienen kann. Was hat diese Stadt doch alles in ihrer jahrhundertealten Kultur und ihrer tausendjährigen Geschichte für Europa getan? Die ganze Geschichte Europas, der ganze Glanz und auch das Leid und Elend Europas haben sich früher und auch heute noch in dieser Stadt manifestiert. Das Geschick ist wechselvoll, ein auf und ab. Wir wissen, daß Völker und Nationen in Wirklichkeit nicht von Siegen die auf den Schlachtfeldern geschlagen werden, leben. Wir haben erlebt, wie schnell dieser Ruhm verblaßen kann und wie nicht g er in Wirklichkeit ist. Wien hat viel leiden und ertragen müssen. Es hat es jedoch verstanden, die Lehre aus diesen Leiden zu ziehen. Aus dem Elénd, aus den Ruinen ist es wieder aufgestanden und was es geleistet hat in diesen leidvollen Jahren für die europäische Kultur, das steht unvergänglich da. Wien hat jedoch nicht nur Europa, sondern die ganze Welt durch seine Literatur, die Kunst und die Musik befruchtet. Sind doch Namen wie Beethoven, Mozart und Strauß Kúnder von Wiener Kultur in aller Welt. So schwer die Zeit und so groß die Not in Wien war, folgte ihr der Aufstieg. Und dieses Wien, dieses am Boden liegende Wien, wurde heute zu einer Stadt sozialer Gerechtigkeit und zur bestverwalteten Stadt der Welt! Man begann mit dem sozialen Wohnungsbau und der Schaffung sozialer Gerechtigkeit!"

Abschließend spricht Präsident Altmeier in seinem Namen und im Namen der Kommission zur Verleihung des Europapreises Wien die herzlichsten Glückwünsche aus und zugleich den Wunsch, daß diese Stadt leben, gedeihen und blúhen möge.

Wien sollte allen Menschen Freiheit und Gerechtigkeit bedeuten. Es möge ein Hort des Friedens bleiben, damit die Wiener in Glück, in Wohlfahrt und in Freiheit leben können und die Stadt ihre Mission, die ihr die Geschichte gegeben hat, fortsetzen kann.

Sodann überreichte Präsident Altmeier an Bürgermeister Jonas unter den Klängen der von Erwin Weiss komponierten "Europa Hymne", vorgetragen von der Chorvereinigung der österreichischen Gewerkschaftsjugend und der Bläserkammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker unter Leitung des Komponisten, die Urkunde. Gleichzeitig wurde an der Breitseite des festlich geschmückten Gemeinderates zwischen der rot-weiß-roten Fahne der Republik Österreich und der rot-weißen Fahne der Bundeshauptstadt Wien die blaue Europafahne hochgezogen.

Hierauf ergriff Bürgermeister Jonas das Wort. Er sagte:

"Gemeinsam mit Den Haag, dem Sitz der niederländischen Regierung, ist Wien, der Bundeshauptstadt der Republik Österreich, für das Jahr 1958 der Europapreis zuerkannt worden. Er ist ein Wanderpreis, der vor einigen Jahren vom Europarat für jene Gemeinden oder Städte gestiftet worden ist, die sich ganz besonders für die Förderung der europäischen Einigung eingesetzt haben. Ein halbes Jahr lang war der Wanderpreis der Teilung entsprechend in Den Haag, nunmehr sind die Herren der Kommission für lokale Behörden des Europarates in Wien eingetroffen, um hier die offizielle Überreichung vorzunehmen. Dieser Umstand erschien mir würdig genug, den Wiener Gemeinderat zu der heutigen Festsitzung einzuberufen.

Soweit das Äußerliche um die Anerkennung unserer Stadt durch die Verleihung des Europapreises. Der ideelle Wert dieser Auszeichnung erscheint uns aber viel wertvoller. Sie ist für jede Wienerin und für jeden Wiener eine Bestätigung dafür, daß unsere an der unglückseligen Bruchstelle unseres Kontinents liegende Stadt zum freien Europa gezählt wird.

Was wird Wien als besonderes Verdienst im Sinne der Förderung des europäischen Gedankens angerechnet? Schon in Straßburg bei der Festsitzung im Oktober des vergangenen Jahres habe ich versucht, uns selbst zu charakterisieren und erklärt: Wien macht aus seiner europäischen Gesinnung kein Hehl.

Wien hat sein Bekenntnis zu Europa auch damals für alle Welt unmißverständlich ausgedrückt, als es von vier Mächten militärisch besetzt war. In dieser Zeit hat unsere Stadt die geschichtliche Verpflichtung erfüllt, für die europäische Demokratie zu kämpfen und Opfer zu bringen. Wien ist die Stadt an der "schmerzhaften Grenze", die ein Zeichen der europäischen Tragödie geworden ist. Wien war während der ungarischen Revolution des Jahres 1956 die Hoffnung und die Zufluchtsstätte von vielen Zehntausenden Menschen, die nach einer heldenhaften Demonstration ihre Heimat verloren haben.

Wien ist für die Völker jenseits des Eisernen Vorhanges, für die Menschen in der anderen Hälfte Europas, keine fremde Stadt, auch für jene nicht, die noch nie bei uns waren. Auch dort ist der Name Wien lebendig geblieben und damit eine gewisse Sympathie, die ungeachtet aller Schwierigkeiten nicht verloren ging. Wien gehört zum freien Europa, es ist aber eine Brücke für viele Angehörige jener europäischen Völker, die sich zum Gedanken eines vereinigten Europas gegenwärtig nicht bekennen dürfen.

In Wien ist echte Europa-Gesinnung zu Hause. Europäisch zu denken, liegt den Wienern im Blut und sie haben schließlich auch häufig das Blut von mehr als einem Volk dieses Kontinents in den Adern fließen. Daher sind ihnen auch die sogenannten Fremden nur selten wirklich fremd. Das Zusammengehörigkeitsgefühl mit anderen Europäern, auch wenn diese eine andere Sprache sprechen, ist stark ausgeprägt. Das führt zu einer toleranten Lebensart, die möglicherweise einen Teil dessen ausmacht, was man oft als Wiener Charme bezeichnet.

So wie in anderen Ländern hat auch die österreichische Bevölkerung ein ausgeprägtes Gefühl für die Notwendigkeit des nationalen und internationalen friedlichen Zusammenlebens. Verstöße gegen den europäischen Geist werden mit großem Bedauern registriert. Auch die Bildung eines nur aus sechs Staaten gebildeten Klein-Europa macht uns wenig Freude. Ihm liegen zu sehr materielle Überlegungen zugrunde und es nimmt zu wenig Rücksicht auf die Gefühle der anderen Europäer, die sich nach einer allumfassenden Union sehnen, die als Gleichwertige behandelt werden wollen, die es nicht begreifen können, daß

wenige Mitglieder der europäischen Völkerfamilie eine Sonderstellung einnehmen und dadurch eine verschiedene Bewertung der europäischen Völker eintritt.

Ich sagte damals in Straßburg auch, daß Wien seine Jugend erziehen möchte, Europa nicht nur als fernes Idealbild aufzufassen, sondern als eine Aufgabe unserer Zeit. Sie werden mir sicherlich beistimmen, hochansehnliche Festversammlung, wenn ich frage: Glauben Sie nicht auch, daß die Menschen in allen Ländern unseres Kontinents das vereinigte Europa, das große gemeinsame Vaterland, längst in ihren Herzen tragen? Gerade auch die vielen Kongresse und Tagungen in unserer Stadt, mit deren Teilnehmer ich häufig in Kontakt komme, beweisen immer wieder, daß alle Arten von Berufsvereinigungen und Interessengemeinschaften ihrerseits längst schon eine europäische Organisationsform gebildet haben. Sie alle sind kleine aber wichtige Steine für das große Mosaik, dem leider noch immer der Rahmen fehlt. Die Europa-Union scheint sich von unten her aufzubauen. Die große Masse der Menschen ist sich schon längst einig. Aber noch immer gibt es Schwierigkeiten. Vielleicht ist das alles nur noch ein Organisationsproblem. Selbstverständlich sind mir manche der bestehenden Schwierigkeiten bekannt, doch wollte ich bei dem heutigen Anlaß einmal deutlich zum Ausdruck bringen, was die Menschen hier bei uns in dieser Hinsicht fühlen, denken und sprechen. Sie sollen nicht noch ungeduldiger werden und zu zweifeln beginnen. Denen, auf die es ankommt, will ich aber zurufen: Ihr sollt nicht mehr zaudern, denn die Frucht Europa ist reif!

Zum Schluß möchte ich im Namen der Stadt Wien und ihrer Bevölkerung für die uns zuteil gewordene hohe Auszeichnung danken. Der uns verliehene Europa-Preis wird uns dazu anspornen, auch in Zukunft unsere europäischen Aufgaben zu erfüllen!"

Den Abschluß der Festsitzung des Wiener Gemeinderates bildete der 1. Satz des Allegros aus dem Oktett F-Dur für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Fagotte und zwei Hörner von Joseph Haydn.

Wiener Festwochen 1959
 =====

Das Programm für Samstag, 30. Mai

20.30 Uhr, Rathausplatz (bei Schlechtwetter im Festsaal des Rathauses):

Feierlicher Eröffnungsakt

Wolfgang Amadeus Mozart: Österreichische Bundeshymne

Egon Wellesz: "Festlicher Marsch"

Begrüßung: Stadtrat Hans Mandl

Ansprache: Bürgermeister Franz Jonas

Joseph Haydn: 2. Satz aus der Symphonie "Mit dem Paukenschlag"

Ansprache: Bundesminister Dr. Heinrich Drimmel

Eröffnung der Wiener Festwochen 1959:

Bundespräsident Dr. Adolf Schärf

Ludwig van Beethoven: Ouverture zu "Die Geschöpfe des Prometheus"

Johann Strauß: "An der schönen blauen Donau"

Wiener Volksopernballett, Choreographie: Dia Luca
 Wiener Symphoniker, Dirigent: Dr. Gustav Koslik

Im Anschluß an den Festakt:

21.30, Uhr, Festbeleuchtung des Rathauses und Konzert

Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien

Dirigent: Otto Wacek

Musikkapelle der Wiener Elektrizitätswerke

Dirigent: Adolf Vancura

Festbeleuchtung des Hochstrahlbrunnens und Konzert

Musikkapelle des Gardebataillons Wien,

Dirigent: Gustav Gaigg

Dr. Ignaz Seipel-Platz: "Volkslieder-Reigen"

Männerchor der Lehrerbildungsanstalt Wien III

Hornquartett der Wiener Symphoniker,

Dirigent: Dr. Rupert Corazza

Heiligenkreuzerhof: "Serenade"

Wiener Sängerknaben,

Dirigent: Gerhard Lang

Maria Theresien-Platz: "So klingt's bei uns in Wien"

Polizeichor Wien, Polizeimusik Wien,

Dirigenten: Otto Altenburger und Josef Drexler

Innerer Burghof: "Tritsch-Tratsch"

Chorvereinigung Jung-Wien,
Dirigent: Leo Lehner

Josefsplatz: "Notturmo"

Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester,
Dirigent: Etti Zimmer

Judenplatz: "Wiener Jugend musiziert"

Akkordeon-Orchester des VAMÖ

Alle Veranstaltungen frei zugänglich!

Theater:

Staatsoper: Wolfgang Amadeus Mozart: "Don Giovanni"

Volksooper: Johann Strauß: "Die Fledermaus"

Burgtheater: Franz Grillparzer: "Weh' dem, der lügt"

Akademietheater: Frantisek Langer: "Gefangene 91"

Theater in der Josefstadt: Jean Baptiste Molière: "Der eingebildete Kranke"

Volkstheater: Marc-Gilbert Sauvajon: "Bezaubernde Julia"

Kammerspiele: Miguel Mihura: "Der Engel mit dem Blumentopf"

Raimundtheater: Robert Stolz: "Zwei Herzen im Dreivierteltakt"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Karl Wittlinger:
"Der Himmel der Besiegten"

Bezirksveranstaltungen:

1. Bezirk:

14.30 Uhr, Heiligenkreuzer Hof: Bezirksjugendsingen.

15.00 Uhr, Burgarten: Bezirksjugendsingen.

15.30 Uhr, Volksgarten (vor dem Theseustempel): Bezirksjugendsingen.

2. Bezirk:

11.00 Uhr, Vereinsgasse zwischen Heinestraße und Darwingasse; Holzhausergasse 7; Czerninplatz 3 (Schulhof); Kleine Sperlgasse 2a (Schulhof); Schönngasse 2 (Schulhof); Vereinsgasse 29 (Schulhof); Feuerbachstraße 1 und 3 (Schulhof); Heinestraße bei Nr. 10-12; Leopoldskirche, Große Pfarrgasse 15; Augarten; Mexikoplatz vor der Kirche; Pazmanitengasse 26; Wittelsbachstraße 6 (Schulhof); Wolfgang Schmäzl-Gasse - Max Winterplatz 2 (Schulhof): Bezirksjugendsingen.

3. Bezirk:

- 15.00 Uhr, Klopsteinplatz (Schulhof): Bezirksjugendsingen.
Leitung: Oberlehrer Otto Binder, Dir. Auguste Mayerhofer.
- 15.30 Uhr, Schweizer Garten, Ostteil: Bezirksjugendsingen.
Leitung: Fachlehrerin Elfriede Prihoda und Oberlehrerin Friederike Klodnar.
- 16.00 Uhr, Oberes Belvedere, Ostteil: Bezirksjugendsingen.
Leitung: Prof. Robert Günther.

4. Bezirk:

- 15.00 Uhr, Schöffergasse 3-5 (Schulhof): Bezirksjugendsingen.
Eintritt frei.

5. Bezirk:

- 15.30 Uhr und 16.30 Uhr, Treffpunkt Leopold Rister-Gasse 5:
Führung in den Südturm auf dem Matzleinsdorfer Platz, verbunden mit einer Besichtigung der technischen Einrichtungen, einem Rundblick über Wien sowie kulturhistorischen und baugeschichtlichen Erläuterungen. Teilnahme 4 Schilling (Karten in der Bezirksvorstehung, im Volksbildungshaus, Stöbergasse 11-15, und am Führungsort).
- 16.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Schönbrunner Straße 54: Eröffnung der künstlerischen Leistungsschau für Zeichnen und Malen der Volkshochschule Margareten. Die Ausstellung ist vom 30. Mai bis 21. Juni geöffnet. Besuchszeiten: Montag bis Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 10.00 bis 19.00 Uhr. Eintritt frei.

6. Bezirk:

- 10.00 Uhr, Rahlstiege; Corneliusstiege; Mittelgasse 24 (Schulgarten); Sonnenuhrgasse 3 (Schulhof): Bezirksjugendsingen. Eintritt frei.
- 10.30 Uhr, Mollardgasse 32, "Einsteinhof"; Loquaipark: Bezirksjugendsingen. Eintritt frei.
- 15.00 Uhr, (bei Schlechtwetter 6. Juni), Esterházy-park, Flakturm: Bezirksjugendsingen. Eintritt frei.
- 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Corneliusgasse 6: Ausstellung von Schülerarbeiten der Knaben- und Mädchen-volksschule Corneliusgasse 6. Eintritt frei.
- 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Sonnenuhrgasse 3: Ausstellung von Schülerarbeiten der Knaben- und Mädchen-volksschule Sonnenuhrgasse 3.

7. Bezirk:

- 11.00 Uhr, Josef Strauß-Park, Lerchenfelder Straße 119 - Enzingergasse: Bezirksjugendsingen. Leitung: Ilse Stephaner, Margarete Kunder, Elfriede Caffou, Prof. Hans Schemitsch und Dr. Rudolf Kroyer.

8. Bezirk:

11.30 Uhr, Gartenhof der Mädchenhauptschule Pfeilgasse 42a; Albertplatz 7 (Hof); Hof der Bäckerinnung, Florianigasse 13; Straßendurchgang Lange Gasse 23: Bezirksjugendsingen. Eintritt frei.

9. Bezirk:

15.00 Uhr, Französisches Lyzeum, Liechtensteinstraße 39: Bezirksjugendsingen. Eintritt frei.

10. Bezirk:

14.30 Uhr, Hebbelplatz: Bezirksjugendsingen.

15.30 Uhr, Franz Josefs-Spital: Bezirksjugendsingen.

16.00 Uhr, Antonsplatz: Bezirksjugendsingen.

11. Bezirk:

15.00 Uhr, (bei Schlechtwetter 6. Juni), Enkplatz: Bezirksjugendsingen und Vorführung von Jugendtänzen. Leitung: Fachlehrer Mayer. Teilnahme frei.

12. Bezirk:

10.00 Uhr, Frauenheimgasse; Johann Hoffmann-Platz; vor dem Hetzendorfer Schloß; Khleslplatz; Steinbauerpark: Bezirksjugendsingen.

15.00 Uhr, vor dem Schloß Schönbrunn: Bezirksjugendsingen.

16.00 Uhr, (bei Schlechtwetter 6. Juni), Park vor dem Theresienbad: Kindersingen.

13. Bezirk:

15.00 Uhr, vor dem Schloß Schönbrunn: Bezirksjugendsingen.

14. Bezirk:

15.00 Uhr, (bei Schlechtwetter 13. Juni), Baumgartner Kasino, Linzer Straße 297: Bezirksjugendsingen. Teilnahme frei.

15. Bezirk:

9.30 Uhr, Viktoriagasse 6 (Schulhof): Bezirksjugendsingen.

10.00 Uhr, Reithofferpark; Johnstraße 40, Park bei der Schule; Ortnergasse 4 (Schulhof); Henriettenplatz: Bezirksjugendsingen.

10.30 Uhr, Friedrichsplatz: Bezirksjugendsingen.

11.00 Uhr, Diefenbachgasse 15 (Schulhof); Meiselstraße 19 (Turnsaal): Bezirksjugendsingen.

11.30 Uhr, Westbahnhof, Halle: Bezirksjugendsingen.

18. Bezirk:

15.15 Uhr, Terrasse vor dem Jugendgästehaus der Stadt Wien, Pötzleinsdorfer Schloßpark, Geymüllergasse 1: Bezirksjugendsingen. Währinger Volks-, Haupt- und Mittelschüler; Tanzgruppe der Währinger Kinderfreunde, Leitung: Grete Gross; Musikverein der Straßenbahner, Bahnhof Gürtel, Leitung: Kapellmeister Josef Kosarz.

19. Bezirk:

17.15 Uhr, Amtshaus, Großer Festsaal, Gatterburggasse 14: Hausmusik in der Bezirksvorstehung. Nur für geladene Gäste. Teilnahme frei.

20. Bezirk:

15.00 Uhr, Brigittaplatz 9 (Hof); Leipziger Straße 11-15 (Hof); Allerheiligenplatz (Park): Bezirksjugendsingen. Teilnahme frei.

21. Bezirk:

11.00 Uhr, Aderklaaer Schule: Bezirksjugendsingen. Teilnahme frei.
15.00 Uhr, Mautner-Schlüssel, Prager Straße 33: Bezirksjugendsingen. Teilnahme frei.

22. Bezirk:

15.30 Uhr, (bei Schlechtwetter 6. Juni), Afritschgasse 56 (Schulhof): Bezirksjugendsingen. Teilnahme frei.

23. Bezirk:

11.00 Uhr, Atzgersdorf, Kirchenplatz 2/3; Atzgersdorf, ASKÖ-Kulturheim, Steinerstraße; Erlaa, Erlaaer Straße 74; Inzersdorf, Draschestraße 3 (Turnsaal); Liesing, Pülslgasse 28 (Schulhof); Liesing, Perchtoldsdorfer Straße (Altersheim); Mauer, Rathauspark: Bezirksjugendsingen. Leitung: Karoline Lechner, Wilhelm Alber, Maria Nezdold, Erich Cussigh, Erna Mortinger, Fritz Mohr, August Petzmann, Herta Pollak. Teilnahme frei.

9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Liesing, Amtshaus, Festsaal, Perchtoldsdorfer Straße 2: Ausstellung: "Liesing einst und jetzt" und Sammlung: "Schlösser und Schlüssel", veranstaltet vom Liesinger Heimatmuseum. Eintritt frei.

Nachtrag für die Bezirksveranstaltungen im 10. Bezirk:

29. Mai, 19.00 Uhr, Volkshochschule, Leibnizgasse 33: Vortrag und Tonfilmvorführung: "Festwochen in den Randbezirken der Großstadt". Es spricht Bezirksvorsteher Karl Wrba. Eintritt frei.

Wiener Fremdenverkehr im April
=====

27. Mai (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat April. Demnach wurde im Berichtsmonat von den Wiener Beherbergungsbetrieben der Aufenthalt von insgesamt 51.273 Besuchern gemeldet. Darunter befanden sich 29.776 Gäste aus dem Ausland. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 144.250.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 6.965. Aus den Vereinigten Staaten sind 5.410, aus Italien 2.253, aus der Schweiz 1.943 und aus Großbritannien 1.776 Besucher nach Wien gekommen.

In den Jugendherbergen waren 4.624 Jugendliche einquartiert, darunter 1.185 Ausländer.

- - -

Gewerbereferenten der Bundesländer tagen in Wien
=====

27. Mai (RK) Gegenwärtig findet in Wien eine Tagung der Gewerbereferenten aller österreichischen Bundesländer statt. Die Gemeinde Wien gab für sie auf dem Kahlenberg einen Empfang, bei dem der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch die Bedeutung dieser Zusammenkunft würdigte. Es sei sehr wichtig, daß in komplizierten Fragen des Gewerberechtes gemeinsam beraten wird, um auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. An der Tagung nimmt als Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau Sektionschef Dr. Habel teil. Bei dem Empfang dankte der Leiter der Gewerbeabteilung des Bundeslandes Niederösterreich, Hofrat Dr. Jettel, im Namen der Tagungsteilnehmer für die freundliche Aufnahme in Wien.

- - -

Vizebürgermeister Honay geht es besser
=====

27. Mai (RK) Wie Bürgermeister Jonas heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, ist im Befinden des erkrankten Vizebürgermeisters Honay erfreulicherweise eine weitere Besserung eingetreten.

- - -

Die Saison in den städtischen Sommerbädern hat begonnen
=====

27. Mai (RK) Die diesjährige Badesaison in den städtischen Sommerbädern hat am 6. Mai begonnen. In den 13 Badeanlagen stehen den Besuchern 33.500 Kabinen, Kästchen und sonstige Umkleidegelegenheiten für 56.000 Personen zur Verfügung. Noch in dieser Saison wird das moderne städtische Bad am Laaer Berg in Betrieb genommen. Damit wird sich die Summe aller Grund-, Wasser- und Strandflächen der städtischen Sommer- und Kinderfreibäder auf 80 Hektar abrunden. Die städtischen Sommerbäder werden dann 62.000 Menschen, das ist die Einwohnerzahl von Klagenfurt, die Möglichkeit bieten, in Wasser, Luft und Sonne Erholung zu finden.

Die Vertreter der in- und ausländischen Presse hatten über Einladung der Pressestelle der Stadt Wien heute nachmittag Gelegenheit, unter der Führung des Leiters der städtischen Bäder Senatsrat Dipl.-Ing. Michal einige der auf Glanz hergerichteten Wiener Badeanlagen zu besichtigen. Die Rundfahrt führte über das Ottakringer Bad und Theresienbad zum Strandbad "Gänsehäufel" und von dort zum "Krapfenwaldlbad".

Die Wintermonate wurden vor allem für die Durchführung von Erhaltungsarbeiten an Objekten, Umkleidegelegenheiten und maschinellen Einrichtungen ausgenützt. Gleich nach Saison-schluß im Vorjahr wurde mit der Instandsetzung der Grünanlagen begonnen, da die Herbstarbeit in diesem Fall sehr wichtig ist. Bäume und Sträucher wurden neu gesetzt, größere Flächen frisch besämt, Bäume gefällt und besonders die Aubestände ausgeschnitten. Diese Arbeiten konnten, durch das günstige Wetter geför-

dert, zeitig im Frühjahr fortgesetzt werden. Die Grünanlagen sind daher heuer besonders gut gediehen.

Da der Badebesuch in der Saison 1958 gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen ist, wurden in den meisten Bädern viele neue Liegebretter, Stahlrohrsessel, Bänke und Betontische nachgeschafft. Im größten Wiener Strandbad, dem "Gänsehäufel", wurden die Kabinenhallen neu gestrichen und dem Wunsch des Publikums entsprechend Uhrenständer aufgestellt. Die Beläge der Zufahrtsstraßen und Wege im Bad selbst wurden neu hergerichtet.

Sowohl im Strandbad "Alte Donau" als auch im Strandbad "Stadlau" am Mühlwasser wurden die Baggerungsarbeiten zur Bereinigung der Strandflächen und die Uferbefestigungen vom Vorjahr fortgesetzt. Es sind daher in beiden Bädern, die außerdem schöne, gut gepflegte Aubestände aufweisen, die Wasserflächen gereinigt und eingeebnet.

Das höchstgelegene Wiener Sommerbad "Krapfenwaldl" erfreut sich von Jahr zu Jahr einer größeren Anziehungskraft. Auch heuer wurden, wie in den vorhergegangenen Jahren, die Liege- und Sitzgelegenheiten vermehrt. Am Rande der alten Schwarzföhren- und Eichenwaldbestände unter dem Maria Theresien-Schlößl wurden Gneisplattenwege neu hergestellt. Für die motorisierten Badegäste stehen Parkplätze zur Verfügung.

Die steigende Zahl der sonnigen Badetage in den letzten Jahren, vor drei Jahren waren es 67 Tage, im Jahre 1957 74 Tage und 72 Tage in der letzten Badesaison, hat zu einem erhöhten Besuch geführt. Von 1,063.820 im Jahre 1956 stieg die Besucherzahl auf 1,139.860 im Jahre 1957 und in der vorigen Saison auf 1,203.280. Die Preise der städtischen Sommerbäder sind unverändert geblieben.

Die 29 städtischen Kinderfreibäder, die heuer am kommenden Montag eröffnet werden, hatten im Vorjahr einen Besuch von 582.430 Kindern aufzuweisen. Heuer wird mit dem Bau von zwei neuen Kinderfreibädern begonnen.

Chorkonzert im Altersheim Baumgarten
=====

27. Mai (RK) Sonntag, den 31. Mai, um 9 Uhr, geben der Hütteldorfer Männerchor und der Rudolfsheimer Männergesangverein "Treusinn" unter der Leitung ihres Dirigenten Lautner für die Pfleglinge des Altersheimes Baumgarten ein Konzert.

- - -

Außenminister Pella kommt nicht nach Wien
=====

27. Mai (RK) Wie bekannt, hat Bürgermeister Jonas unter anderen ausländischen Persönlichkeiten auch den italienischen Politiker Pella zum diesjährigen Europagespräch nach Wien eingeladen. Damals gehörte Pella noch nicht der italienischen Regierung an. Außenminister Pella hat nun Bürgermeister Jonas mitgeteilt, daß er wegen der in der Zwischenzeit eingetretenen unaufschiebbaren Verpflichtungen leider verhindert ist, an dem Europagespräch in Wien teilzunehmen und bittet, seine Abwesenheit zu entschuldigen. Außenminister Pella hat Bürgermeister Jonas seine besten Wünsche für den Erfolg des diesjährigen Europagesprächs übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

27. Mai (RK) Samstag, den 30. Mai, Route 5 mit Besichtigung des Pratersterns, der Prater Hauptallee, der Hafenanlagen, der neuen Hafenbrücke, der Getreidesilos mit Friedhof der Namenlosen und des Flughafens Schwechat.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Junge Künstler im Wiener Rathaus

=====

27. Mai (RK) Die Teilnehmer am Internationalen Haydn-Schubert-Wettbewerb für Gesang und Klavier, der gegenwärtig anlässlich des 50jährigen Bestandes der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien veranstaltet wird, waren heute nachmittag Gäste der Wiener Stadtverwaltung. Die jungen Sänger und Pianisten wurden von Stadtrat Glaserer in Vertretung des Bürgermeisters im Roten Salon empfangen und im Namen der Stadtverwaltung begrüßt. Der Stadtrat benützte die Gelegenheit, um den jungen Sängern und Pianisten aus zwanzig Ländern aller Erdteile sowie den Veranstaltern zum erfolgreichen Wettbewerb zu gratulieren. Der Präsident der Akademie Prof. Dr. Sittner dankte im Namen der Künstler und der Jury für die Einladung ins Wiener Rathaus.

- - -